

Chunda, Vajravetali, Tsuneko



© Kozicz

Der als K.u.K. Marineoffizier nach China gelangte Ivan Skušek gilt als der bedeutendste slowenische Sammler chinesischer Kunst. Jahrzehntlang lebte er mit seiner Frau Tsuneko Kondo-Kawase von Einrichtungsgegenständen aus der Sammlung umgeben in räumlichen Situationen, die am treffendsten als „Lived-in Museum“ bezeichnet werden können. Im Mittelpunkt dieser kulturellen Zeitblase im Zentrum von Ljubljana stand eine Kommode, auf der eine außergewöhnliche Sammlung buddhistischer Figuren um die männliche tantrische Meditationsgottheit Vajrabhairava und den Bodhisattva Avalokiteshvara aufgestellt war. Soweit die Ausgangslage für ein vom FWF gefördertes Projekt zur Digitalisierung der historischen Situation anhand von Archivbildern und Bildern der Objekte, die sich heute im Slovenske Ethnographic Museum (SEM) in Ljubljana befinden. Das Projekt beschäftigt allerdings nicht nur mit der Digitalisierung des Lived-in Museums, sondern auch mit der Geschichte der Sammlung und seiner Objekte, die sich auch ganz anders erzählen lässt.



IAM Media Lab, Kronesgasse 5/3
Institute of Architecture and Media
iam.tugraz.at